



## CHECKLISTE „ARTGERECHTE HUNDEHALTUNG“

### Gesundheit

- Ernährung und Gewicht: Ration ausgewogen (unabhängig von der Fütterungsart gelegentlich überprüfen / berechnen lassen)? Bei Neigung zu kleinen Erkrankungen Futterumstellung in Erwägung ziehen, auf gesundes Gewicht achten: weder dick noch superschlank!
- Körperpflege: Fellpflege, Juckreiz nachgehen, Krallen kurz halten, Zahnpflege!
- Der Blick für Schmerzen: Warnsignale erkennen, z.B. plötzliche Verhaltensänderungen, veränderter Gang, aufgekrümmter Rücken, Vermeidung von Sprüngen und Treppensteigen, schlechteres Fressen, glanzloses Fell, Gewichtsverlust
- Regelmäßiger Tierarztcheck (z.B. Seniorencheck 1 x jährlich)

### Beschäftigung und Auslastung

- Faustregel: Der Durchschnittshund braucht 2 Stunden Bewegung und Beschäftigung pro Tag (darin enthalten: alles, was Abwechslung bringt! Z.B.: Spaziergänge, Training, Beschäftigungsmöglichkeiten, Besuche machen und Besuch bekommen, Ausflüge in ungewohnte Umgebung etc.)
- Gut für jeden Tag: artgerechte Gestaltung der Fütterung (Kau- und Schnüffelspiele, mehrmals täglich füttern, zu festen Tageszeiten aber nicht zu exakten Uhrzeiten, für Abwechslung sorgen)
- Der bewegte Hund - Spazierengehen und mehr: lange Leine (nicht unter 3 m) und Brustgeschirr (statt Halsband) schenken Lebensqualität, „Zeitungslesen“ ermöglichen, gelegentliche Ausflüge und Herausforderungen einbauen, zwischendurch Suchspiele, Jogging und Radfahren: allenfalls (in Maßen), wenn Hund es sichtlich genießt, Hundesport: nur mit Genuss und ohne Leistungsdruck.

### Schlaf - Ruhe - Entspannung

- Hunde brauchen 15-20 Stunden Schlaf pro Tag! Faustregel: vormittags und nachmittags ein paar Stunden fest schlafen; wenn möglich Schlafplatz auswählen lassen und nach den Wünschen des Hundes gestalten, Schlafplätze als Ruhe- und Tabuzonen
- generell Ruhe und Entspannung fördern („alles Gute beginnt im Liegen“)

### Sozialkontakte und Beziehungspflege: Sozialpartner Mensch

- Zuwendung, Körperkontakt, gemeinsame Aktivitäten, gemeinsames Spiel - sind gut für die Bindung
- Der Fels in der Brandung - der Mensch als Vertrauensperson: Hund nicht bedrängen, Ausdrucksverhalten lesen und darauf reagieren, Verzicht auf Strafen, Überforderung vermeiden, rücksichtsvoller Umgang mit der Leine!
- Förderung einer offenen, vertrauensvollen Kommunikation: mit Hunden freundlich (statt im Kommandoton) sprechen, Hundesprache lernen
- Kontakt zu anderen Menschen ermöglichen - als Förderung der Sozialkompetenz, als Abwechslung und Kopfarbeit
- Rangordnung??? Konzept veraltet, spielt keine Rolle! Mensch und Hund leben im Familienverband

### Sozialkontakte und Beziehungspflege: Hunde unter sich

- Freunde treffen, Fremde treffen (Faustregel: „jeden Tag (mindestens) einen Freund und einen Fremden“)
- Miteinander spielen? Nicht alle Hunde legen darauf wert, auch unter Hundefreunden nicht zwangsläufig! Falls gewünscht, dann auf Anzeichen ausgewogenen Spiels achten (z.B. Rollenwechsel, kleine Spielpausen), am besten nur zwei Hunde, ggf. auf begrenztem strukturierten Raum, nur kurze Zeit
- Social Walks—soziales Spazierengehen: gemeinsame ruhige Spaziergänge mit Hundefreunden—ideal zur Förderung „feinen“ Sozialverhalten; Hunde genießen das Umherstreifen mit Freunden

